Treffpunkt für alle

An einem Sitzplatz aus Betonstein haben Sie lange Freude – wenn Sie bei der Verlegung den Untergrund entsprechend vorbereiten! Wie Sie alles richtig machen, zeigen Ihnen zwei schöne Terrassenprojekte.

TEXT KATJA FISCHBORN

Der Frühling ist fast da – und mit ihm auch unser Bedürfnis, endlich mal wieder draußen zu sitzen! Eine eigene Terrasse im Garten ist da kein Hexenwerk und auch kein teurer Luxus. Eine sehr langlebige und pflegeleichte Oberfläche bietet Betonstein. Pflastern ist ohne Frage eine anstrengende Heimwerkerarbeit, aber sie lohnt sich: Sie müssen später nichts ölen, und bei hartnäckigem Dreck können Sie auch mal – wenn auch mit Vorsicht – mit einem Hochdruckreiniger arbeiten. Eine wichtige Grundregel lautet, dass die Oberfläche des untersten Bodens standfest sein muss. Deshalb sollte der Rüttler schon früh zum Einsatz kommen. Eine besonders knifflige und schweißtreibende Herausforderung war hier allerdings die Gartentreppe mit elf Blockstufen, deren Fundament mit der Hacke in den Hang gehauen wurde.

» ENDLICH PLATZ!
Die neue Terrasse bietet Freiraum zum Spielen, aber auch zum gemeinsamen Essen und Relaxen.

selbst ist der Mann
Das Do-it-yourself-Magazin

Fotos: Claudio Kalex, Klaus Erich Haun, Hersteller

» GARTENTREPPE
Auf- und Abgang mit Blockstufen
ab Seite 13

1 Vorbereitungen

Gleich an drei Baustellen muss der Bauherr hier arbeiten: Zwei neue Terrassen und eine Gartentreppe sollen entstehen. Da sind umfangreiche Vorarbeiten gefragt, bevor mit dem Pflastern und dem Einsetzen der Blockstufen begonnen werden kann. Hier ist Sorgfalt gefragt, denn der Untergrund entscheidet langfristig über Haltbarkeit und Optik.

Checkliste selbst ist der Mann

SCHWIERIGKEIT Anspruchsvolles Projekt, Helfer ist bei der Treppe nötig

WERKZEUGE ☐ lange Wasserwaage ☐ Rüttler und Nassschneidemaschine (ggf. leihen) ☐ div. Handwerkzeuge wie Spitzhacke, Gummihammer, Kelle

ZEIT Je nach Umfang eine gute Woche

KOSTEN Multiformatplatte 50,50 Euro/m²; Blockstufe 75 x 35 x 15 cm 27,50 Euro/Stück, Fugensand ab ca. 7 Euro/Sack (25 kg)

VORHER: Die obere Terrasse lädt nach der Hausrenovierung nicht zum Verweilen ein.

VORHER: Die untere Terrasse ist nur ein Notbehelf. Die alte Kinderrutsche soll einer Treppe weichen.

Im Zuge der Sanierung der Einfahrt (siehe Ausgabe *selbst* 04/15) wurde bereits eine Natursteinmauer als Abgrenzung gesetzt und der Boden ausgekoffert.

Zunächst ermitteln Sie die Höhe der Unterbau- und Bettungsschicht mit einem Gefälle von ca. ein bis zwei Prozent vom Haus weg.

Kies oder Schotter wird aufgeschüttet und verteilt – zunächst etwas höher als ausgemessen, da er sich durch das Rütteln setzt.

Kontrollieren Sie den Übergang samt Gefälle zum angrenzenden Weg, damit sich später hier keine Stolperfalle ergibt.

Verdichten Sie die Schicht in überlappenden Bahnen mit einem Rüttler. Dann wird die Vorbereitung auf der zweiten Terrasse …

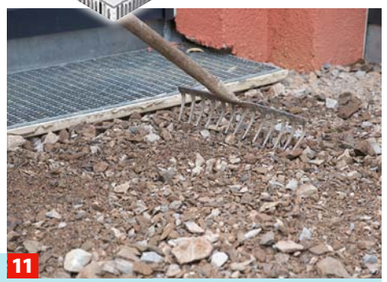
… fortgesetzt. Wie bei der unteren Terrasse wird auch oben zunächst das Bodenniveau an die bestehende Betonplatte angeglichen.

Um den (linksseitigen) Abstreifrost werden Metallgitterwinkel platziert. Diese sollen verhindern, dass der Splitt der …

… Pflasterbettung hineinrieselt. Die Abschnitte umbiegen und mit dem Winkelschleifer zuschneiden.

Nun kann die Splittschicht um den Rost aufgeschüttet werden.

Da ein Fundament einer alten Terrasse vorhanden ist, muss der Untergrund nur auf der ungepflasterten Fläche verdichtet werden.



Auf den Unterbau werden dann um den rechtsseitigen Abstreifrost ebenfalls die Gitterwinkel gestellt (siehe Bild 8).

ABGELIEFERT Das Baumaterial wird auf Paletten angeliefert. Mit der Schubkarre werden Platten und Stufen dann in den Garten transportiert.

SELBST PRODUKTINFO

Rustikales Ambiente

Die strukturierte Oberfläche und die getrommelten Kanten geben den *Rustikal-Multiformatplatten* von *Jasto* ein zeitloses Äußeres. Beim werkseitigen „Curling", einer Nachbehandlung der Oberflächen, werden die Platten mit schnelldrehenden Bürsten bearbeitet, wodurch eine samtige, glatte Oberflächenhaptik entsteht. Zusätzlich werden sie für einen verbesserten Schutz gegen Schmutz, Wasser und Umwelteinflüsse versiegelt. Die Verlegung der vier Steinformate (22 x 33, 33 x 33, 44 x 33 und 55 x 33 cm jeweils in 4,8 cm Dicke), die bereits lagenweise gemischt angeliefert werden, erfolgt im sogenannten gemischten Reihenverband: Die vier verschiedenen Längen werden möglichst unregelmäßig (wild) verlegt. Alternativ werden die Platten als ganze Lage stumpf aneinander gestoßen verlegt. Danach müssen in jeder zweiten Bahn lediglich bestimmte Platten getauscht werden (s. Skizze unten).

WILDE REIHE: Die vier Formate ermöglichen ein abwechslungsreiches Verlegemuster.

2 Terrassen pflastern

Die hier ausgewählte Platte kommt in vier Formaten, die möglichst wild durcheinander in Reihen gelegt werden. Damit Sie nicht unnötig viel Schneidarbeit erledigen müssen, empfiehlt sich ein individueller Verlegeplan. Die trotzdem notwendige „Stückelarbeit" sollten Sie am besten in nicht so auffälligen Ecken und Winkeln einplanen.

GELUNGEN Aus der Dauerbaustelle ist endlich ein gemütlicher Sitzplatz für die ganze Familie geworden.

1 Bringen Sie die Bettungsschicht aus Splitt auf der gesamten Fläche aus. Diese sollte bei Sitzplätzen ca. 4 bis 6 cm stark sein.

2 Zu den Rändern begrenzen Metallgitterwinkel die Schicht. An den Rändern der Terrasse fällt der Garten recht schnell steil ab.

3 Kontrollieren Sie vor allem an den Türen das Niveau: Die Platte hat eine Aufbauhöhe von 4,8 cm. Das Splittbett setzt sich aber noch etwas.

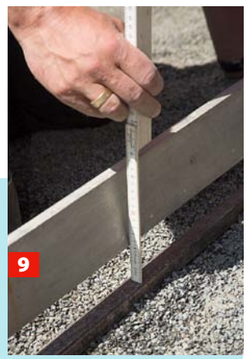
4 Auch zum Abstreifrost soll die Pflasteroberfläche später bündig abschließen.

5 Legen Sie die erste Platte aus, klopfen sie fest und kontrollieren Sie mit der Wasserwaage die Ausrichtung.

6 Mithilfe einer Latte, einer Wasserwaage und einer zweiten Platte ermitteln Sie den Gefälleverlauf (ca. zwei Prozent vom Haus weg).

7 Dementsprechend muss die Splittschicht nun verteilt werden. Als Abziehlehren können wie hier alte Metallstangen, Rohre …

8 … oder Holzlatten o. Ä. dienen. Diese an die oberste Plattenreihe anlegen.



9 Kontrollieren Sie an verschiedenen Stellen im Gefälleverlauf die korrekte Aufbauhöhe.

10 Ziehen Sie das Splittbett mit einer Latte o. Ä. von oben glatt ab. Diese Fläche möglichst nicht mehr betreten!

11 Auf der rechten Seite der Terrasse beginnt nun eine Reihe (Verlegemuster beachten). Die erste Platte in Waage ausrichten.

12 Mischen Sie die Formate möglichst wild. Ab der zweiten Reihe müssen Sie allerdings darauf achten, Kreuzfugen zu vermeiden!

13 Für eine schöne Optik sollten die Fugen zudem gleichmäßig versetzt werden. Vor dem Auslegen deshalb die Reihe ausmessen …

14 … und passende Formate auswählen und auslegen, ggf. zuschneiden (siehe S. 12).

15 Den ausreichenden Fugenabstand halten die „Nasen" an den Seiten der Platten quasi von selbst ein.

Arbeiten Sie beim Verlegen immer von oben, sodass die Splittschicht unberührt bleibt. Vor dem Weiterarbeiten hier natürlich die Stangen herausnehmen!

16

SELBST PRAXISTIPP

Spuren entfernen

A Beim Entnehmen der Abziehhilfen bleiben Rillen im Splitt zurück.
B Diese vorsichtig zuschütten und mit einer Kelle glattstreichen.

A B

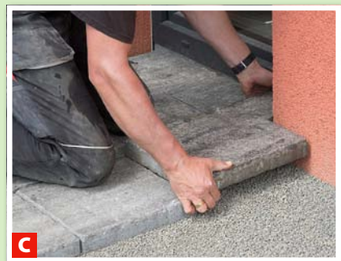
17 Sie können beim Abziehen natürlich auch abschnittweise vorgehen.

SCHON GEWUSST?

Angeeckt

Bei fast jeder Terrasse sind individuelle Zuschnitte nötig. Hier ist eine Hausecke der Knackpunkt. Zeichnen Sie …

… die Schnitte an (Fugenbreite nicht vergessen) und teilen Sie die Platte mit der Nassschneidemaschine.



Haben Sie richtig gemessen, sollte der maßgeschneiderte Stein nun exakt an seinen vorgesehenen Platz passen.

Im Randbereich sind mehr Zuschnitte erforderlich. Damit es nicht zu kleinteilig wird, schließen quergelegte Abschnitte die Lücke.

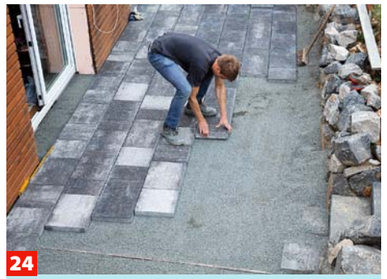
Der abfallende Randbereich zum Garten wird an allen offenen Seiten durch die Metallgitter stabilisiert.

Die Platten mit einem Gummihammer festklopfen, nicht abrütteln.

Diagonal zur Fuge wird dann das Fugenmaterial eingekehrt.

Die Fläche mit Wasser einschlämmen, hinterher die Fugen nochmals auffüllen. Bei Bedarf wiederholen.

Während auf der oberen Terrasse fast alles fertig ist, wird unten noch gearbeitet.



Auch hier werden die Platten im abgezogenen Splittbett im sogenannten gemischten Reihenverband verlegt.

» Die untere Terrasse hat eine Treppe in den Garten. Wie die gebaut wird, lesen Sie auf der nächsten Seite.

selbst ist der Mann
Das Do-it-yourself-Magazin

3 Treppenbau

Der Höhenunterschied zwischen der unteren Terrasse und dem Gartenniveau wird mit einer Blockstufentreppe überwunden. Um die Anzahl der Stufen zu berechnen, teilt man die Gesamthöhe durch die gewünschte Steigungshöhe, also die einzelne Stufenhöhe. Die ideale Schrittlänge ergibt sich aus der zweifachen Stufenhöhe plus Stufentiefe und sollte zwischen 62 und 65 cm liegen. Da der Boden hier aus Schiefer besteht, ist kein weiteres Betonfundament notwendig.

Zunächst wird die exakte Höhe und Tiefe der Treppe bestimmt. Bedenken Sie dabei ein leichtes Gefälle und die Lagerfuge …

… zwischen den Stufen. Kontrollieren Sie, ob die letzte Stufenaussparung stimmt. Dann haben Sie die Steigung korrekt ermittelt.

Jetzt können Sie noch Nacharbeiten vornehmen oder eventuell noch Platz für eine weitere Stufe schaffen.

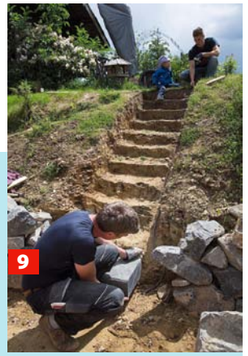
Mit der Hacke werden die Stufen in den Hang geschlagen. Da der Schieferboden sehr hart ist, entfällt ein gesondertes Fundament.

Die Stufenbreite und -höhe ist durch die Blockstufen vorgegeben. Kontrollieren Sie die korrekte Aufbauhöhe und Position.

Die einzelnen Stufen müssen zuerst einmal in den Garten gelangen. Ein schweres Unterfangen, eine Stufe wiegt immerhin über 90 Kilo!

Auf die vorbereitete Setzstufe der Treppe eine Mörtelschicht als „Kleber" aufbringen.

Zu zweit können Sie dann die erste Stufe aufsetzen und ausrichten. Spanngurte sind eine gute Alternative zu einer Profi-Versetzzange.



Damit die erste und letzte Stufe exakt in einer Flucht liegen, messen Sie diese mit einem Helfer nach.

selbst ist der Mann
Das Do-it-yourself-Magazin

10 Die Breite der Stufe muss in Waage liegen, das Gefälle nach vorne sollte ca. 5 mm betragen.

Das Treppengeländer ist eine Anfertigung vom Fachmann. Es muss während des Baus unterhalb der Stufen eingelegt werden.

11 Damit die erste Stufe nicht kippt, bis zum Trocknen des Mörtels einen Stein o. Ä. unter dem Überstand platzieren.

12 Richten Sie das Geländer entsprechend dem Stufenverlauf aus. Ist das geschehen, …

13 … geht es an die zweite Stufe. Diese überlappt die erste um ca. 2 cm. Auf den Untergrund wird wieder eine Mörtelschicht …

14 … aufgebracht, bevor die Stufe an ihren Platz gehoben wird.

15 Als Distanzhalter für die Lagerfuge (2 bis 3 mm) dient hier ein Stück Zollstock. Stufe ausrichten und festklopfen. Nach diesem …

16 … Prinzip wird weiter gearbeitet. Die jeweils obere Stufe beschwert die untere, sodass diese vorsichtig betreten werden können.

Zum Betreten der Treppe während der Montage muss der Unterbau fest sein. Vor dem täglichen Benutzen die Mörtelschichten erst komplett aushärten lassen!

17 Bis hierhin war es ein hartes Stück Arbeit – aber es hat sich gelohnt!

18 Eine eventuelle Lücke zwischen Rasen und oberster Stufe können Sie mit Schotter auffüllen und später Gras nachsäen.

Kontakt

Betonsteine *(Rustikal-Multiformatplatte in Blanco-Negro)*, Blockstufen, Einkehrmaterial:
Jasto, ✆ 02625/9636-60
www.jasto.de

Weitere selbst.de Anleitungen, Tipps & Ideen auf **www.selbst.de/Steinterrasse**

Fertig! Das maßgefertigte Metallgeländer wurde noch mit einem Handlauf aus Holz versehen.